



Hier trifft sich
Gott und
die Welt!

unsere evangelische **gemeinde** **marlesreuth**

April / Mai 2016

Nr. 148



*Sorgt euch nicht! Schaut die Blumen auf dem Feld an, wie sie wachsen.
Wenn Gott das Gras auf dem Felde so kleidet,
sollte er dann nicht auch für euch sorgen? Matthäus 7*

Mitten im Leben beten, das hat was!

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Ein Pfarrer hat von einer ungewöhnlichen Zugfahrt erzählt. In seinem Abteil waren noch ein Herr mit Laptop, eine ältere Dame mit Strickzeug und eine Mutter mit kleinem Jungen und großem Bilderbuch. Das Bilderbuch war so eines, in dem Berufe vorgestellt werden. Ein Bäcker backt, ein Rennfahrer fährt Rennen usw. Auf einmal, so hat der Pfarrer erzählt, schaut der kleine Junge ihn an und fragt: „Und was bist du?“ „Ich bin Pfarrer,“ hat der Pfarrer geantwortet. Und der Junge (noch beschäftigt mit „Ein Bäcker backt, ein Rennfahrer fährt Rennen“) denkt kurz nach und fragt dann: „Kannst du beten?“ Darauf der Pfarrer: „Ja!“ Und der Knirps: „Bet mal!“

Ich kann mir richtig vorstellen, was dann passiert ist: Der Herr mit dem Laptop hat umgehend aufgehört auf den Bildschirm zu starren, die Stricknadeln haben aufgehört zu klappern und der Mutter des kleinen Buben war es total peinlich.

Aber was blieb dem Pfarrer schon übrig? Notgedrungen faltete er die Hände und war einen Moment still. Was kann man beten, mitten im Leben?

Im Grunde, so erzählt er, hat er dann einfach mit Gott geredet. Hat gedankt für den Tag und für das Zugfahren. „Und bitte behüte uns. Pass auf uns auf - auch nachher, wenn wir aussteigen.“ Nach dem „Amen!“ haben sich alle wieder erholt und die Zugfahrt ging normal weiter.

Seit ich von diesem Erlebnis des Pfarrer in dieser Zugfahrt gehört habe, begleitet mich diese Aufforderung des kleinen Jungen: „Bet mal!“

Mitten im Leben kann ich beten. Einfach mit Gott reden. Es geht gar nicht darum, an einem heiligen Ort heilige Worte zu sprechen. Wenn ich bete, müssen das keine wohlgesetzten Worte sein. Der Stoßseufzer Richtung Gott, wenn mir etwas schwer zu schaffen macht, der ist ein Gebet. Wenn es fröhlich aus mir herausprudelt: das ist ein Gebet. Wenn ich still an einen Menschen denke, um den ich mich Sorge: das ist ein Gebet. Manchmal ist sogar meine geballte Faust ein Gebet.

Mitten im Leben vergesse ich von Zeit zu Zeit, dass ich so einfach mit Gott reden kann. Dann ist es gut, wenn mir jener Junge aus dem Zug wieder einfällt: „Bet mal!“ Mitten im Leben.

Klaus Wiesinger



Konfirmation 2016



Hanna Rank



Janine Meiler



Vanessa Hafsfurther



Magnus Müller



Ralf Lein



Elena Rzezak



Lena Franz

Silberne Konfirmation



*Hintere Reihe: Torsten Germer, Alexander Heinz, Pfr. K. Wiesinger, Carsten Jonas, Danny Steiner.
Vordere Reihe: Andrea Weber, geb. Wilfert, Simone Bauer, geb. Heller,
Kathrin Munzert, geb. Munzert.*

Taufkind

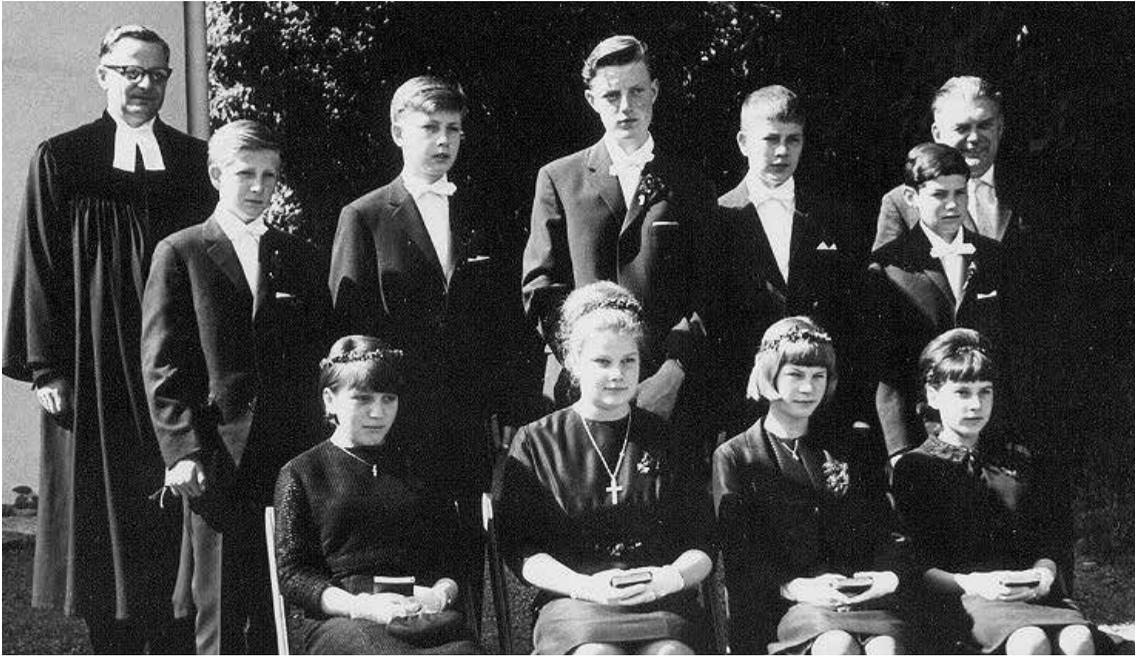


Paul Leitl, Hof
Mitglied der Kirchengemeinde Marlesreuth

Tauftag 5. März 2016

Taufspruch
Hoffe auf den Herrn und sei stark!
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!
Psalm 27,14

Goldene Konfirmation



*Hintere Reihe: Pfr. K. Dietzfelbinger, Harry Preißner, Dietmar Munzert, Willi Schmidt,
Willi Degelmann, Manfred Fehn, Lehrer H. Dill.
Vordere Reihe: Claudia Wunschel, Mechthild Klinkert, geb. Dietzfelbinger,
Anita Hofmann, geb. Petsch, Annelie Koring, geb. Fraas.*

Konfirmation - darum wurde sie erfunden

Das Wort „Konfirmation“ kommt aus dem Lateinischen. Dort bedeutet „confirmatio“ soviel wie Befestigung oder Bestärkung. Gemeint ist bei der Konfirmation die Bestärkung im Glauben an Jesus Christus.

Die Konfirmation gibt es schon so lange wie die evangelischen Christen selbst, nämlich seit dem 16. Jahrhundert, also seit der Reformation.

Erfinder der Konfirmation war der Theologe Martin Bucer. Er lebte von 1495 bis 1551 und wirkte vor allem in Straßburg, später dann in England. Nach Martin Bucer ist die Konfirmation gedacht als Bestätigung des Taufbundes für alle, die bereits als Kinder getauft wurden und die jetzt als Christen in ihrer Gemeinde leben wollen.

**In der Taufe sagte Jesus
„Ja“ zu mir.**

**In der Konfirmation sage ich
„Ja“ zu Gott.**

**In der Jubiläumskonfirmation
wiederhole und bekräftige ich mein
„Ja“ zu Gott.**

Erfahrungen aus dem Kirchenvorstand

Als ich im Jahr 2012 gefragt wurde, ob ich mich für den Kirchenvorstand aufstellen lassen möchte, musste ich eigentlich gar nicht lange überlegen. Es war eine Wertschätzung für mich, dass mir so viele Leute die Arbeit in diesem Gremium zutrauten. Dass ich nun auch



Rebecca Till

davon überzeugt, dass Gott mich gerade an dieser Stelle haben möchte und ich hier auch etwas bewegen soll.

Die Bandbreite an Aufgaben, für die wir als Kirchenvorstand verantwortlich sind, ist groß und wird in Zukunft auch immer komplexer. Meiner Meinung nach haben wir diese, gemessen an unseren Möglichkeiten, in den letzten

Ich freue mich hier in Marlesreuth im Dienst Gottes tätig sein zu dürfen.

Jahren aber ganz gut erfüllt. Angefangen beim monatlichen Wechsel des Gottesdienstbeginns in Abstimmung mit der Kirchengemeinde Schauenstein über die Anlage des neuen pflegeleichten Grabfeldes bis hin zum veränderten Konfirmandenmodell. Vorteilhaft sind dabei auf alle Fälle die sehr unterschiedlichen Begabungen aller Mitglieder im Kirchenvorstand und die Tatsache, dass wir uns untereinander gut verstehen. Trotzdem

noch als Jüngste Teil der „Erstwahl“ sein darf, freut mich besonders und ist eine Ehre für mich. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken und versuche diesem auch gerecht zu werden. Ich bin fest

noch als Jüngste Teil der „Erstwahl“ sein darf, freut mich besonders und ist eine Ehre für mich. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken und versuche diesem auch gerecht zu werden. Ich bin fest

ist es für mich nicht immer einfach, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die doch schon mehr Lebenserfahrung haben, logischerweise die Dinge aus einer anderen Sicht betrachten und oftmals an anderen Stellen Schwerpunkte setzen als ich.

Nach wie vor finde ich die Verbindung zu unserer Partnergemeinde in Brasilien wichtig. Vor allem für uns als kleine Kirchengemeinde ist eine solche Beziehung auf christlicher Basis mit Menschen auf so weiter Entfernung sehr wertvoll. Ich

Die Verbindung zu unserer Partnergemeinde Estrela ist mir wichtig. Ein Gegenbesuch von unserer Seite sollte erfolgen.

hoffe, dass diese Partnerschaft weiter aufrecht erhalten werden kann. In diesem Zusammenhang wäre es natürlich wünschenswert, wenigstens

einmal einen Gegenbesuch in Estrela zu realisieren.

In einer Gesellschaft, in der der christliche Glaube zunehmend in den Hintergrund gerät, ist es relevant, dass sich vor allem junge Menschen für ihre Kirche engagieren. Es muss ein Zeichen gesetzt werden, damit das kirchliche Leben in Marlesreuth in Zukunft am Laufen gehalten wird. Durch mein Studium war ich bisher in der Verwirklichung meiner Ideen und Ansichten durchaus eingeschränkt. Doch nach dessen Beendigung möchte ich mich bemühen, hierfür mehr Zeit aufzuwenden.

Bei den „Abenden zum Christsein“ in Naila im Herbst letzten Jahres wurde mir im Rahmen eines Vergleichs unserer Kirchengemeinde mit anderen im Dekanat bewusst, dass wir in Marlesreuth in einigen Punkten hinter vergleichbaren Gemeinden stehen.

Gerade in unserer Zeit nimmt der Auftritt der

Aus dem Kirchenvorstand

Gemeinde nach außen einen immer größeren Stellenwert ein. Mir liegt es sehr am Herzen, noch dieses Jahr eine zeitgemäße und informative Internetseite auf die Beine zu stellen, um somit künftig auch wieder im World-Wide-Web vertreten zu sein.

Auch wenn die Gemeinden um uns herum immer mehr Schwierigkeiten mit den rückläufigen Zahlen junger Menschen an den angebotenen Veranstaltungen haben, finde ich es trotzdem wichtig, dass wir uns dem Thema der „Jugendarbeit“ annehmen und uns an den Interessen dieser Altersgruppe orientieren. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass es auch den Menschen nach der Konfirmation in Mar-

**Den jungen Gemein-
demitgliedern muss in
unserer Arbeit mehr
Beachtung geschenkt
werden.**

lesreuth möglich ist, ihren Glauben aktiver auszu-
leben. Neben dem Frauen-
und Männer-
kreis und den

Besuchern des Gemeindegottesdiensts muss den jungen Gemeindegliedern - meiner Meinung nach - eine größere Bedeutung zukommen.

Ich bin gespannt, welche Herausforderungen in Zukunft noch auf uns zukommen werden, bin gerne Ansprechpartnerin für neue Ideen und freue mich hier in Marlesreuth im Dienst Gottes tätig sein zu dürfen.

Rebecca Till

Männerkreis informiert sich

Im Januar hatte der Männerkreis Matthias Roth, den Vorsitzenden des Hospizvereins zu Gast und informierte sich über dessen Arbeit. Im Februar besuchte der Männerkreis das Hospiz in Naila.

Hospiz und Hospizverein

Das Hospiz

Ein Hospiz ist weder Krankenhaus noch Pflegeheim, sondern ein Raum für Gastfreundschaft in der letzten Lebensphase. Man spricht deshalb auch nicht von Patienten, sondern von Gästen.

Etwa 125 Gäste beherbergt das Hospiz in Naila im Jahr. Es ist ein kleines Haus mit familiärem Charakter. Es stehen 8 Einzelzimmer mit Dusche, TV, Telefon und Internetanschluss zur Verfügung.

Unabhängig von Nationalität und Religion steht das Hospiz allen Menschen offen, die eine schwere Erkrankung haben und ihrem Lebensende entgegen sehen.

Die Kosten für den Aufenthalt im Hospiz trägt zu 95% die Krankenkasse. Die restlichen 5% werden vom Diakoniewerk Martinsberg übernommen, so dass der Gast keine Zuzahlung leisten muss.

Hospiz Naila, Neulandstraße 12.

Tel.: 09282 / 96381-0

Der Hospizverein

Der Hospizverein möchte Sterbende und deren Angehörige auf der letzten Wegstrecke begleiten.

Ausgebildete Hospizbegleiter(innen) kommen nach Hause, in Krankenhäuser und Pflegeheime. Sie nehmen sich Zeit für das Gespräch, entlasten pflegende Angehörige und übernehmen Tag- und Nachtwachen.

Die Hospizbegleiter(innen) arbeiten ehrenamtlich, kostenlos, überkonfessionell und unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Im Trauercafé, im Hospiz in Naila, bietet der Hospizverein jeden 3. Donnerstag im Monat, Trauernden die Möglichkeit der Begegnung.

Der Hospizverein ist 24 Stunden unter der Telefonnummer 01573 / 7644477 erreichbar.

Als Praktikant im Kindergarten

Wenn wir uns heute zurückerinnern, sind die meisten von uns früher bestimmt gerne in den Kindergarten gegangen. Ich bin sogar so gerne hineingegangen, dass ich in meinem späteren Beruf gerne etwas mit Kindern machen möchte und deswegen etwas im Bereich der Sozialpädagogik studieren möchte. Aus diesem Grund habe ich in den letzten Wochen ein Praktikum im Kindergarten hier in Marlesreuth absolviert.



Als ich an meinem ersten Tag angekommen bin, ist mir sofort etwas ins Auge gefallen, das es zu meiner Kindergartenzeit noch nicht gab. Es gehen jetzt nämlich auch Kinder in den Kindergarten, die jünger als drei Jahre sind und die das Kindergartenteam, das nicht mehr wie früher aus zwei, sondern aus vier Personen – Evi, Angela, Elisabeth und Caro – besteht, ganz schön auf Trab halten. Eine weitere Sache, die sich geändert hat, ist das Essensangebot für die Kinder. Die Eltern können sich Essensmar-

ken kaufen, die von den Kindern am Morgen abgegeben werden, woraufhin das Mittagessen bestellt und geliefert wird. Außerdem gibt es jeden zweiten Freitag ein gesundes Frühstück, welches immer von einer anderen Familie gesponsert wird. Das waren alle großen Änderungen, die mir aufgefallen sind.

Als ich in den Kindergarten kam und zum Beispiel die Bausteine gesehen habe, mit denen ich selbst als Kind gespielt habe, kamen bei mir sofort nostalgische Gefühle hoch. Auch die Freundlichkeit und der wunderbare Umgang mit den Kindern, die das Kindergartenteam schon zu meiner Zeit an den Tag legte, haben sich kein bisschen verändert. Die Atmosphäre im Kindergarten ist so gut, dass ich es fast schon schade finde, nicht mehr als Kind dort hin gehen zu dürfen.

Pascal Spindler

Impressum

unsere
evangelische **Gemeinde**
marlesreuth

Herausgeber:

Evang. Pfarramt Marlesreuth
Am Wallhügel 1, 95119 Naila

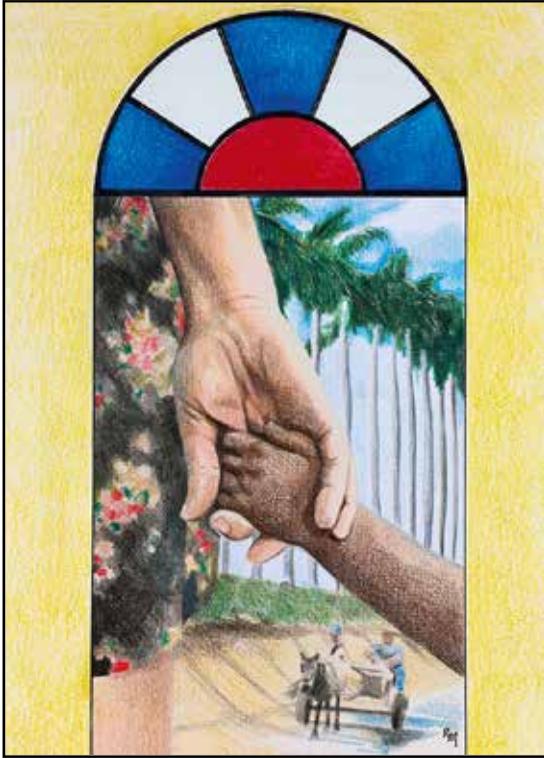
Redaktion:

D. Benker, Birkenweg 3, Tel.: 5550
H. Hohenberger, Döbrabergweg 10, Tel.: 7299
G. Rother, Hauptstraße 15, Tel.: 3309
K. Wiesinger, Am Wallhügel 1, Tel.: 1250

Druck:

Müller Fotosatz & Druck GmbH
Joh.-Gutenberg-Str. 1, 95152 Selbitz
Auflage: 370

Erster Freitag im März? Weltgebetstag! - Was sonst?



Titelbild zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Auch in diesem Jahr stand der erste Freitag im März wieder im Zeichen des Weltgebetstages. Dieses Mal stammte die Liturgie für die Andacht aus Kuba. Im Marlesreuther Gemeindehaus fand die Veranstaltung – wie eigentlich immer – ebenfalls großen Zuspruch. Doch in diesem Jahr gab es ein Novum – nämlich Männer. Gleich sieben an der Zahl, inklusive unseres Pfarrers Klaus Wiesinger, waren der Einladung gefolgt. Und wir hoffen alle, dass dies Schule machen wird. Denn seit einigen Jahren schon ist der Weltgebetstag nicht mehr nur „reine Frauensache“. Leider scheuten sich bisher die Männer unserer Gemeinde der Einladung zu folgen. Bis jetzt! Mit gutem Beispiel gingen einige Mitglieder unseres Kirchenvorstands voran. Doch auch viele junge Leute (auch darunter zwei junge Männer) nahmen

das Angebot wahr. Und wie zu erfahren war, werden sie auch im nächsten Jahr gerne wieder teilnehmen. Das lässt uns für die Zukunft hoffen. Denn leider sind in diesem Jahr, wohl aufgrund des zunehmenden Alters oder Krankheit oder auch anderen Gründen, einige unserer treuen langjährigen Besucher weggebrochen. Auf jeden Fall wurden sie vermisst. Doch nun zurück zur Veranstaltung. Bereits am Eingang wurden die Besucher mit einem „exotischen“ Getränk begrüßt. Zu Beginn stellte Klaus Wiesinger Kuba, den bevölkerungsreichsten Inselstaat der Karibik, mit einer Diashow kurz vor. Mit Unterstützung der zum Teil beeindruckenden Bildern referierte er über Geschichte, Politik und Wirtschaft auf Kuba. Anschließend wurden die Lieder für den Gottesdienst eingeübt. Eine kleine Herausforderung, wie Elisabeth Kummetz meinte, die das Ganze mit ihrer Gitarre begleitete. Rhythmisch unterstützt wurde sie dabei von Kathrin Mages, die gekonnt Congas, Shaker und Klanghölzer, die sogenannten Claves, einsetzte, um den Liedern den letzten Schwung zu geben. Am Ende der Probe war Elisabeth Kummetz allerdings dann doch überrascht und begeistert zugleich vom „karibischen Temperament“ der Frankenwälder. Nach dieser Anstrengung waren alle erst einmal eingeladen am Büffet die kubanischen Köstlichkeiten zu testen, welche das Vorbereitungssteam wie immer liebevoll zubereitet und angerichtet hatte.

Einen entspannenden Ausklang fand der Abend schließlich in der Andacht, die die Frauen des Weltgebetstagskomitees unter dem Motto „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ ausgearbeitet hatten.

Helga Hohenberger

Termine der Vereine

April

- 03.04.16 Weberhaus: Papierfalttechnik 14.00 Uhr
09.04.16 Feuerwehr: Angrillen, Gerätehaus, 16.00 Uhr
17.04.16 VdK: Bingonachmittag, Gemeindehaus, 14.00 Uhr
24.04.16 Frankenwaldverein: Familienwanderung auf dem Seenweg, Raiffpl. 13.00 Uhr
24.04.16 Weberhaus: Frühling im Weberhaus, 14.00 Uhr

Mai

- 01.05.16 Sportverein: Maibaum aufstellen, Raiffeisenplatz, 9.00 Uhr
Sportverein und Kirche: Gottesdienst am Maibaum, 9.30 Uhr
05.05.16 Stammtische: Wanderung am Himmelfahrtstag, 8.00 Uhr
Frankenwaldverein: Sternwanderung nach Presseck, 8.00 Uhr
Andacht für Wanderer, Kirche, 8.00 Uhr
07.05.16 VdK: Muttertagsfeier, Gemeindehaus, 14.00 Uhr
15.05.16 Musikverein: Pavillonfest, Freizeitanlage, 14.00 Uhr
27.05.16 Frankenwaldverein: BR-Wandertag - Wanderaktion mit dem Bayer. Rundfunk
28.05.16 VdK: Grillabend, Sportheim, 16.00 Uhr
Weberhaus: Kräuterspaziergang, 10.00 Uhr

Besuch aus Brasilien



Am 31.10.2017 jährt sich zum 500. Mal der Thesenanschlag Martin Luthers. Im Vorfeld dieses großen Ereignisses wurde das Jahr 2016 unter das Thema gestellt: „Reformation und die Eine Welt.“ Regionalbischöfin Frau Dr. Greiner hat aus diesem Grund, die Gemeinden aufgefordert zum Reformationstag 2016 Delegationen aus ihren Partnergemeinden einzuladen. Dies haben wir getan und nun die Zusage aus Estrela bekommen, dass Pfarrer Marcos Bechert mit 7 Gemeindemitgliedern zu uns nach Marlesreuth kommen wird.

Am 27. Oktober werden sie in Frankfurt landen und dann 14 Tage bei uns bleiben. Unser Gäste werden in dieser Zeit im Gottesdienst und in den Gruppen und Kreisen von ihrer Gemeinde und ihrem Leben in Estrela berichten. Darüber hinaus hoffen wir sehr, dass es viele Begegnungen, Gespräche, Unternehmungen mit der brasilianischen Delegation und uns geben wird.

Die Gäste sind eingeladen. Die Gäste kommen. Die Gäste brauchen ein Bett und ein Frühstück.

Wer kann in der Zeit vom 27.10 bis 11. November Gäste beherbergen? Das muss natürlich nicht für die gesamten Zeitraum sein. Es sollten aber schon 3 - 4 Tage sein, damit sie nicht so oft umziehen müssen. Wir hoffen, dass unsere Gemeinde, wie schon bei den letzten Besuchen der Brasilianer, wieder ihre große Gastfreundschaft zeigt. Bitte sprechen Sie mit Pfr. Wiesinger (Tel.: 1250) oder R. Hörl (Tel.: 8989). Danke!



Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

April: 9.00 Uhr

Mai: 10.15 Uhr

| | | |
|--------|-------------------|----------|
| 01.05. | Gd. am Maibaum | 9.30 Uhr |
| 22.05. | Konfirmation | 9.30 Uhr |
| 29.05. | Jubelkonfirmation | 9.30 Uhr |

| | | | |
|----------------|---------|-----------|---|
| 6. - 10. April | | | Konfirmandenfreizeit Bodenseehof |
| Donnerstag | 07.04. | 15.00 Uhr | Gemeindenachmittag im Gemeindehaus Dr. H. Voit: Ärztliche Versorgung auf dem Lande |
| Samstag | 23. 04. | 9.00 Uhr | Sitzung des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus |
| Donnerstag | 28.04. | 19.30 Uhr | „Mann trifft sich“ Jeder hat sie - kaum einer liest sie: Die Bibel |
| Donnerstag | 05.05. | 8.00 Uhr | Andacht für Wanderer in der Kirche |
| Donnerstag | 05.05. | 10.15 Uhr | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Anschließend treffen sich Eltern u. Konfirmanden zur Vorbereitung der Konfirmation im Gemeindehaus |
| Sonntag | 08.05. | 10.15 Uhr | Familienfreundlicher Gottesdienst Gottesdienst für Kinder und Erwachsene |
| Donnerstag | 12.05. | 15.00 Uhr | Gemeindenachmittag D. Hagen, Sonnenapotheke Schwb.: Erholsamer Schlaf |
| Samstag | 21.05. | 15.00 Uhr | Beicht- und Abendmahlsgottesdienst für Konfirmanden und Angehörige |
| Sonntag | 22.05. | 9.30 Uhr | Konfirmation |
| Donnerstag | 26.05. | 19.30 Uhr | „Mann trifft sich“ |
| Samstag | 28.05. | 15.00 Uhr | Kaffeetrinken Jubiläumskonfirmanden , Gemeindehaus |
| Sonntag | 29.05. | 9.30 Uhr | Jubelkonfirmation |

Kontakt

Pfarrer Klaus Wiesinger, Tel.: 09282/1250
E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau, Elisabeth Kummetz
Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof, Doris Munzert
Tel.: 09282/1204

Kindergarten, Leitung: Eva-Maria Heinrich
Tel.: 09282/8388